

ZA-Archiv Nummer 6416

**Veränderungen territorialer Lebensbedingungen
1990**

Meinungsumfragen gehören zu den neuen Möglichkeiten der persönlichen Einflußnahme des Bürgers auf die Entwicklung in der DDR. Sie machen die öffentliche Meinung schnell und deutlich sichtbar.

Wir wenden uns deshalb mit der Bitte an Sie, Ihre Meinung zu einigen aktuellen Fragen zu äußern. Die von uns garantierte wissenschaftliche Solidität erfordert eine adressenbezogene Zufallsauswahl. Die Anonymität wird strikt gewahrt.

In wenigen Wochen finden in unserem Land Kommunalwahlen statt. Im Zusammenhang damit wird intensiv über die territorialen Lebensbedingungen und deren Veränderung diskutiert. Uns interessiert ihre Meinung dazu.

1. Sagen Sie uns bitte, wie Sie mit folgenden Lebensbedingungen in ihrer Stadt/ihrem Stadtbezirk/ihrer Gemeinde/ihrem Dorf zufrieden sind ?

1 zufrieden, 2 weder zufrieden noch unzufrieden, 3 unzufrieden

- a) mit dem Zustand Ihres Wohngebäudes.
- b) mit der Wohnumwelt (Grünanlagen, Parkflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder)
- c) mit dem Verkehrsnetz (Zustand der Straßen, Verkehrsverbindungen, Radwege)
- d) mit der Versorgung
- e) mit dem Niveau der Dienstleistungen
- f) mit der medizinischen Betreuung
- g) mit den Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung
- h) mit dem Zustand der natürlichen Umwelt

2. Welche Maßnahmen sind Ihrer Auffassung nach in Ihrem Territorium besonders dringlich ?

1 dringlich, 2 mehr oder weniger dringlich, 3 nicht dringlich
4 weiß ich nicht

- a) Instandsetzung der Straßen und Gehwege
- b) Erhaltung und Modernisierung der Wohnsubstanz
- c) Reduzierung der Schadstoffbelastung der Luft und der Gewässer
- d) Ordnung und Sauberkeit im Wohngebiet
- e) Verbesserung der medizinischen Betreuung (z.B. Hausarzt, private Niederlassungen, Spezialbehandlung)
- f) Gewerbe genehmigungen für private Handwerker/Gewerbetreibende
- g) Schaffung von Möglichkeiten zur sportlichen und kulturellen Betätigung für alle Altersgruppen
- h) Einrichtung neuer Parkflächen oder -plätze
- i) rechtliche Möglichkeiten zum Erwerb von Eigentumswohnungen
- j) Erhalt und Verbesserung von Kindereinrichtungen
- k) Verbesserung des örtlichen Verkehrsnetzes
- l) Erweiterung des Telefonnetzes

3. Worüber erwarten Sie, wenn es um die Entwicklung Ihres Territoriums geht, mehr Informationen ?

1 ja, 2 nein

- a) die Entwicklung des Verkehrsnetzes
- b) die Bau- und Modernisierungskonzeption
- c) den Ausbau von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen
- d) die Erteilung von Gewerbe genehmigungen für Handwerker
- e) die beabsichtigten Maßnahmen zum Umweltschutz
- f) die Verbesserung von Möglichkeiten zur Erholung und Freizeitgestaltung
- g) die Arbeit der KWV/AWG
- h) die Eigentumsverhältnisse in bezug auf den Grund und Boden /die Wohnungen

4. Was erwarten Sie von den künftigen örtlichen Volksvertretungen ?

1 in hohem Maße, 2 teilweise, 3 kaum

- a) mehr Sach- und Fachkompetenz bei der Erarbeitung und Realisierung von territorialen Entwicklungskonzeptionen
- b) eine bessere Öffentlichkeits- und Informationstätigkeit
- c) mehr Bürgernähe , weniger Formalismus
- d) gute Beziehungen zu finanzkräftigen Partnern in der BRD
- e) Durchsetzungsvermögen gegenüber übergeordneten Stellen
- f) stärkere Vertretung der Interessen von bisher weniger beachteten sozialen Gruppen (z.B. Behinderten, Ausländern, älteren Bürgern)

5. Welchen Einfluß sollten Ihrer Meinung nach Bürgerkomitees , Bürgerausschüsse, Bürgerbewegungen und "Runde Tische" auf die Entwicklung in Ihrem Territorium haben ?

- 1 sie können nichts bzw. kaum etwas bewegen
- 2 sie werden nach wirklich demokratischen Wahlen überflüssig
- 3 sie sind unverzichtbar für die demokratische Mitwirkung und Interessenvertretung der Bürger
- 4 sie gewinnen zukünftig noch an Bedeutung
- 5 das kann ich nicht einschätzen

6. Von welchen Gesichtspunkten werden sie sich in Ihrer Wahlentscheidung zu den Kommunalwahlen in erster Linie leiten lassen ?

1 in hohem Maße, 2 teilweise, 3 kaum

- a) vom überzeugenden Auftreten der Kandidaten in den Wählerforen
- b) von den Entwicklungskonzepten der Parteien zur Lösung der anstehenden Probleme im Territorium
- c) vom persönlichen Kennen der aufgestellten Kandidaten und ihrem bisherigen Wirken im Territorium
- d) von der Parteizugehörigkeit der Kandidaten
- e) davon, welche Kräfte am ehesten die materiellen und finanziellen Fonds zur Lösung der Probleme bereitstellen können
- f) von der Art des Wahlkampfes

7. Bei den Kommunalwahlen gilt das Ausländerwahlrecht. Welche Meinung haben Sie dazu? Stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

1 ja, 2 teilweise, 3 nein, 4 weiß ich nicht

- a) Das Wahlrecht für Ausländer ist rechtens, weil deren Interessen vertreten werden müssen.
- b) Ausländer sollten generell wahlberechtigt sein.
- c) Ich würde auch einen Ausländer als Abgeordneten wählen.
- d) Ich kann mir vorstellen, daß ein Ausländer mein Bürgermeister ist.

8. Welche Meinung haben Sie zur Anwesenheit von Ausländern in der DDR? Stimmen Sie folgenden Auffassungen zu?

1 ja, 2 teilweise, 3 nein, 4 weiß ich nicht

- a) Weltoffenheit ist mit der Anwesenheit von Ausländern verbunden.
- b) Ein geeintes Deutschland und Europa haben die Anwesenheit von Ausländern zur Konsequenz.
- c) Ihre Anwesenheit bereichert unsere Kultur.
- d) Ausländer helfen unsere Wirtschaft aufrecht zu halten.
- e) Ihre Anwesenheit sollte akzeptiert werden, weil sie in ihrem Heimatland sicher größere Schwierigkeiten haben.
- f) Ich bin gegen die Anwesenheit von Ausländern, weil sie mir meinen Arbeitsplatz streitig machen könnten.
- g) Ich bin gegen die Anwesenheit von Ausländern, denn sie kaufen uns die Läden leer.
- h) Ausländer sollten generell nicht in meinem Wohnort leben.

Interessen der Frauen sind in den letzten Wochen stärker ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Ihre Meinung zu einigen Problemen würde uns interessieren.

9. In welchem Maße sollten Ihrer Meinung nach die Interessen der Frauen künftig in den örtlichen Volksvertretungen berücksichtigt werden?

1 wie bisher, 2 stärker als bisher, 3 weniger, 4 ich weiß es nicht

10. Welche Probleme der Frauenpolitik müßten Ihrer Meinung nach gelöst werden?

1 ja, 2 nein, 3 weiß ich nicht

- a) Sicherung eines Arbeitsplatzes
- b) Verkürzung der Arbeitszeit
- c) Erhöhung der Sozialleistungen
- d) Gleichstellung der Geschlechter
- e) Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten
- f) Verbesserung des Dienstleistungsangebots
- g) Unterbringung der Kinder
- h) Schaffung neuer Spielplätze

11. Stellen Sie sich vor, in Ihrer Nachbarschaft wohnen Menschen mit Behinderungen oder Sie werden von Behinderten auf der Straße angesprochen. Wie würden Sie sich ihnen gegenüber verhalten?

- 1 unsicher, weil ich nicht weiß, wie ich mit ihnen umgehen soll
- 2 gehemmt, weil ich Mitleid habe
- 3 zurückhaltend aus ästhetischen Gründen
- 4 ich würde ihnen aus dem Weg gehen
- 5 ablehnend
- 6 normal wie zu jedem anderen
- 7 ich würde ihnen helfen
- 8 ich weiß nicht

12. Welche Probleme von Menschen mit Behinderungen sollten Ihrer Meinung nach gelöst werden?

1 dringend, 2 mehr oder weniger dringend, 3 nicht dringend
4 weiß ich nicht

- a) Mitarbeit von Vertretern der Behinderten in gesellschaftlichen Gremien
- b) Aufklärung der Bürger über Behinderungen
- c) Aufklärung über den Umgang mit Behinderten
- d) stärkere Einbeziehung in unser Leben
- e) Schaffung entsprechender Lebensbedingungen (Wohnraum, Verkehrsmittel, technische Hilfsmittel)
- f) Schaffung behindertengerechter Arbeitsmöglichkeiten
- g) Erweiterung von Bildungsmöglichkeiten von Behinderten

13. Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, damit behinderte Bürger nicht ins soziale Abseits gedrängt werden?

1 ja, 2 nein, 3 ich weiß nicht

- a) finanzielle Unterstützung der Behinderten
- b) Erweiterung des Netzes der Berufsausbildung
- c) Stimulierung der Betriebe zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte
- d) Erweiterung der medizinischen Betreuungsmöglichkeiten
- e) weitestgehende Einbeziehung in das gesellschaftliche Leben
- f) Isolierung in entsprechenden Einrichtungen

Im folgenden interessieren uns noch einige Fragen, die Ihre persönlichen und familiären Lebensbedingungen in der Gegenwart und Zukunft betreffen.

14. Angenommen Ihr Einkommen und die Preise blieben stabil und es käme zu Mieterhöhungen, wieviel Prozent ihres Familieneinkommens wären Sie bereit für Miete aufzuwenden?

- 1 10 Prozent
- 2 15 Prozent
- 3 20 Prozent
- 4 25 Prozent
- 5 30 Prozent
- 6 ich bin gegen Mieterhöhungen
- 7 kann ich nicht einschätzen

15. Glauben Sie , daß eine Situation entstehen kann, wo Sie sich für Ihr Nettoeinkommen weniger leisten können als bisher ?

1 ja, 2 nein, 4 weiß ich nicht

16. Wenn das eintreten sollte ,worauf wären Sie bereit zu verzichten ?

1 ja, 2 teilweise, 3 nein, 4 ich weiß es nicht

- a) auf ein oder eines meiner Hobbys
- b) auf bisherige Ernährungsgewohnheiten
- c) auf kostenaufwendige Urlaubsreisen
- d) auf den Besuch von Gaststätten
- e) auf kostenaufwendige kulturelle Erlebnisse
- f) auf eine große Wohnung
- g) auf Kinder
- h) auf schicke Kleidung

17. Inwieweit ist für Sie folgendes bedeutsam und erstrebenswert?

1 in hohem Maße, 2 teilweise, 3 kaum

- a) nicht arbeiten, ein angenehmes Leben führen, sich amüsieren
- b) Reisen und die Welt kennenlernen
- c) sich alles leisten können, was man möchte
- d) einen Beruf, in dem man voll aufgehen kann
- e) harmonische Familien - und/oder Partnerbeziehungen
- f) eine Arbeit, bei der man möglichst viel Geld verdient
- g) ein schönes Auto fahren
- h) moderne Unterhaltungselektronik zu besitzen
- i) in der Arbeit und im Beruf Spitze sein
- j) sich aktiv politisch zu betätigen
- k) anderen (Nachbarn, Arbeitskollegen ,älteren und behinderten Menschen) zu helfen
- l) persönlich etwas zur Erhaltung der natürlichen Umwelt tun
- m) mehr Zeit für Hobbys

18. Welche Veränderungen in der DDR der 90er Jahre würden sie als fortschrittlich beurteilen?

1 ja, 2 teilweise, 3 nein, 4 weiß ich nicht

- a) Übergang zu marktwirtschaftlichen Prinzipien in allen gesellschaftlichen Bereichen
- b) Marktwirtschaft in der Produktion, aber gesellschaftliche Planung in anderen Bereichen (Umwelt, Bildung, Gesundheitswesen)
- c) ein gewisses Maß Arbeitslosigkeit zur Erhöhung des Leistungsdrucks und der Arbeitsdisziplin
- d) Verkürzung der Wochenarbeitszeit für alle
- e) Verkürzung der täglichen Arbeitszeit für nur einen Ehepartner und für Alleinerziehende
- f) Verringerung der Zahl berufstätiger Frauen
- g) Änderung der Subventionspolitik (mit Preiserhöhung) bei sozialer Sicherheit
- h) mehr Toleranz und Solidarität in den zwischenmenschlichen Beziehungen
- i) chancengleiches Wirken aller politischen Kräfte
- j) zügige Vereinigung mit der BRD bei Übernahme ihres Gesellschaftssystems
- k) zeitlich parallele Gestaltung des deutschen und europäischen Einigungsprozesses

19. Stellen Sie sich vor, die Währungsunion wäre vollzogen. Was würden Sie sich zuerst leisten?

- 1 Ein neues Auto.
- 2 Einen Traumurlaub.
- 3 Allgemein besser leben.
- 4 Industriewaren, Einrichtungsgegenstände
- 5 Unterhaltungselektronik
- 6 modische Kleidung
- 7 etwas anderes

Abschließend haben wir noch eine Bitte. Wären Sie bereit, uns einige Fragen zu beantworten, die Ihre gegenwärtige persönliche Lebenslage betreffen?

20. Wie hoch ist Ihr Nettoeinkommen/Rente/Stipendium?

- 1 bis 400 M
- 2 400 bis unter 600 M
- 3 600 bis unter 800 M
- 4 800 bis unter 1000 M
- 5 1000 bis unter 1200 M
- 6 1200 bis unter 1400 M
- 7 1400 bis unter 1600 M
- 8 1600 bis unter 1800 M
- 9 1800 bis unter 2000 M
- 10 2000 M und darüber

21. Wie hoch ist Ihr monatliches Familiennettoeinkommen?

- 1 unter 500 M
- 2 500 bis unter 1000 M
- 3 1000 bis unter 1500 M
- 4 1500 bis unter 2000 M
- 5 2000 bis unter 2500 M
- 6 2500 bis unter 3000 M
- 7 über 3000

22. Wieviel Personen leben in Ihrem Haushalt?

- 1 ich wohne allein
- 2 zwei Personen
- 3 drei bis vier Personen
- 4 fünf bis sechs Personen
- 5 mehr als sechs Personen

23. Wie groß ist Ihre Wohnung (ohne Bad und Balkon)?

- 1 ein Raum, 2 zwei Räume, 3 drei Räume, 4 vier Räume,
5 fünf Räume, 6 mehr als fünf Räume

24. Wo würden Sie Ihre Wohnungen einordnen?

- 1 Altbau/Abriß, 2 Altbau/sanierungsbedürftig,
3 Altbau/rekonstruiert, 4 Altneubau
5 Neubau/Ofenheizung, 6 Neubau/Zentralheizung, 7 Eigenheim

25. Wieviel Miete bezahlen Sie?

- 1 unter 50 M
2 50 bis unter 100 M
3 100 bis unter 150 M
4 150 bis unter 200 M
5 200 bis unter 250 M
6 250 bis unter 300 M
7 über 300 M

26. Wieviel Geld geben Sie im Monat für Nahrungsmittel und Waren des Grundbedarfs aus?

- 1 unter 200 M
2 200 bis unter 300 M
2 300 bis unter 400 M
3 400 bis unter 500 M
4 500 bis unter 600 M
5 600 M und darüber

27. Wie hoch sind Ihre monatlichen Ausgaben für die Freizeitgestaltung (Kino, Theater, Gaststätte, Reisen, Hobbys)?

- 1 unter 50 M
2 50 bis unter 100 M
3 100 bis unter 150 M
4 150 bis unter 200 M
5 200 bis unter 250 M
6 250 M und darüber

28. Besitzen Sie einen PKW?

- 1 ja, 2 nein

29. Sind Sie der Meinung, daß Ihr Lebensstandard Ihrer Tätigkeit und Ihrer Qualifikation entspricht?

1 ja, 2 nein

30. Wie alt sind Sie?

31. Geschlecht?

1 männlich, 2 weiblich

32. Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie

1 ledig,	3 verwitwet
2 verheiratet/ in Lebensgemeinschaft lebend	4 geschieden

33. Sind Sie alleinerziehend?

1 ja, 2 nein

34. Sind Sie berufstätig?

1 ja	4 nein - ich bin StudentIn
2 nein - ich bin Hausfrau/-mann	5 nein - ich bin RentnerIn
3 nein - ich bin SchülerIn	6 nein - ich bin arbeitslos

35. Wenn Sie berufstätig sind, welcher sozialen Gruppe würden Sie sich zuordnen?

1 Arbeiter	4 Handwerker/Gewerbetreibender
2 Genossenschaftsbauer	5 Intelligenz
3 Angestellter	

36. Über welchen höchsten Qualifikationsabschluß verfügen Sie?

1 Un- und Angelernt	4 Meister/Techniker
2 Teilfacharbeiter	5 Fachschulabschluß
3 Facharbeiter	6 Hochschulabschluß

37. In welchem Bezirk wohnen Sie?